

Zwischenbilanz Ortsverband Mönkeberg

Strandgestaltung/-gastronomie

In der öffentlichen Sitzung am 02.10. hat sich der Ortsverband gegen die aktuellen Planungen der Gemeinde ausgesprochen. Geplant ist eine deutliche **Vergrößerung der Strandgastronomie**, die aus Sicht des Ortsverbandes nicht in das Landschaftsbild passt und auch von den Anwohnern in dieser Größe abgelehnt wird. Das Konzept für einen Ganzjahresbetrieb soll aus Sicht der Verwaltung zeitnah entschieden werden. Der Ortsverband setzt sich für eine **stärkere Bürgerbeteiligung** ein.

Ortsentwicklung

Von den Parteien in der Gemeindevertretung wurde eine **Arbeitsgruppe Ortsentwicklung** gebildet. Der Ortsverband hat die Chance erhalten, sich auch ohne Mandat (der Ortsverband wurde erst im März 2017 gegründet) einzubringen. Der Sprecher des Ortsverbandes Murat Birkandan wurde als Mitglied der Arbeitsgruppe benannt.

Mönkeberger Umweltdialog

Umweltthemen stellen einen Schwerpunkt der Arbeit im Ortsverband dar. Daher soll ein **Mönkeberger Umweltdialog** etabliert werden, zu dem regelmäßig Fachexperten und Verantwortliche zu wechselnden Umweltthemen nach Mönkeberg eingeladen werden. Zur Auftaktveranstaltung

- Küstenkraftwerk K.I.E.L - am 15.11. um 19:30 Uhr (Jugendraum der Gemeinde)

lädt der Ortsverband herzlich ein. **Referent ist der Vorstand der Stadtwerke Kiel, Dr. Jörg Teupen.** „Wie wirkt sich das neue Kraftwerk auf die Luftbelastung in Mönkeberg aus?“ könnte eine der Fragen an diesem Abend sein. Die Teilnehmer an der Veranstaltung können sich bei Interesse für eine **Baustellenbesichtigung** vormerken lassen, die zu einem späteren Termin stattfinden wird.

Dicke Luft in Kiel und Umgebung

Es hat sich herumgesprochen: auch in Kiel und Umgebung herrscht eine **sehr hohe Stickstoffdioxid-Belastung**. Kiel steht an 4.Stelle in Deutschland und die "Deutsche Umwelthilfe" hat erklärt, man prüfe im Fall Kiel ein formales Verfahren gegen das Land (KN 25.8.17).

Und das in einer der gefragtesten Urlaubsregionen Deutschlands!

Auch der NDR wies in zwei Sendungen auf die gefährlich hohen Messwerte in Sachen Feinstaub am Kieler Hafen (**Werte am Schwedenkai um ein 1000faches erhöht**) und in einer Gaardener Wohnung hin und selbst "die Experten haben in Kiel die Schiffe im Verdacht" (KN 22.8.17). Es lohnt sich ein Blick auf Youtube, dort findet sich eine ganze Reihe von Berichten.

Es geht um den Feinstaub (ein Gemisch fester und flüssiger Partikel), die in drei Größen (Mikrometer) in PM (particulate matter) gemessen werden. Man unterscheidet Größen von 10 Mikrometer, von 2,5 Mikrometer und ultrafeine Partikel mit einem Durchmesser von weniger als 0,1 Mikrometer. Die **ultrafeinen Partikel** können sogar bis in das Lungengewebe und in den Blutkreislauf eindringen. Die **Gesundheitsrisiken** sind auf der Internetseite des Umweltbundesamtes nachzulesen und gehen bis zu einer verstärkten Thromboseneigung, Veränderung der Regulierungsfunktion des vegetativen Nervensystems.

Es gibt seit 2015 **verbindliche Mittelwerte** die ab 2020 nochmals reduziert werden.

Die **Landtagsabgeordnete der Grünen, Marlies Fritzen**, bekräftigte auf Anfrage des Ortsverbandes, dass die Forderung nach Landstrom und anderen alternativen Energien auch für Schiffe schon lange erhoben wird und sich das Umweltministerium auch dafür einsetzt, dass der Landstrom günstiger wird. Es sei aber Sache der Stadt Kiel, entsprechende Vorrichtungen in ihrem Hafen anzubieten. Die gute Nachricht: ein entsprechender Antrag der Ratsfraktion "Bündnis 90 / DIE GRÜNEN betreffend "**Konzept Green Port**" wurde noch vor der Sommerpausen an den Oberbürgermeister der Stadt Kiel gestellt. Eine erste Konzeption soll der Ratsversammlung spätestens im Januar 2018 vorgelegt werden.

Die SPD in Mönkeberg hat unser Thema aufgegriffen und hat den Antrag für eine mobile Messstation gestellt. Dank an Birgith Boettcher-Gromoll die hier engagiert recherchiert hat. Wir berichten hierzu weiter.